

L01471 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 15. 11. 1904

ICH WACH!
CONRAD UHL'S HOTEL BRISTOL
BERLIN U. D. LINDEN 5 u. 6

HERRN DR. RICHARD BEER-HOFMANN
5 RODAUN
BEI WIEN
LIESINGERSTRASSE 1

15/11 904

10 ICH WACH! CONRAD UHL'S HOTEL BRISTOL
BERLIN U. D. LINDEN 5 u. 6

lieber Richard, telegram haben Sie wohl vom Theater aus bekommen: Freitag
Samstag Arrangirprobe. Meine PREMIERE Dinftag; ich liefs es Ihnen auch telegra-
phiren weil Sie am Ende, wenn es bei Freitag geblieben wäre, um einen Tag früher
gekommen wären. –

15 CARLTON HOTEL foll, wie mir REINHARDT, der dort wohnt, fagt, nichts rechtes fein;
räth es Ihnen nicht.

Ich wohne BRISTOL, es befriedigt mich von allen Berliner Hotels doch am meiften.
Hoffentlich auf Wiederfehen.

20 MOISSI, den ich geftern zum erften Mal im Kakadu proben fah, eins der
augenfälligften Talente, das mir in der letzten Zeit untergekommen ift^{dfs}. Als^v
HENRI kan er übrigens feine Fehler zu Tugenden ausnützen (was übrigens auch
ein Talent ift.). Für den FILIPP dürfte ihm wohl das wie foll ich fagen Höfifche
fehlen; aber er ift fehr lenkfam, und das absolute feiner Begabung innerhalb des
hier (und anderswo) graffirenden Mittelmaßes^{thut} müßte^v jedem Vernünftigen
25 wohlthun. Seine Ausfprache ift ja fehr fremdartig – aber fobald man fie gewöhnt,
wirkt fie (auf mich wenigstens) beinah als ein Reiz mehr. Natürlich ift es denkbar,
dafs ihn das Publikum anfangs auslacht. Mit diefem Troft will ich fchließen.

Ihr

A.

YCGL, MSS 31.

Briefkarte, 2 Karten, Umschlag, 1215 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Berlin W 64, 15. 11. 04, 11–12V«. 2) Stempel: »Rodaun,
16 11 04«.

1) *Die Neue Rundschau*, Bd. 68 (1957) Nr. 1, S. 93.

2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 493.

3) Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 170.